

# Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 35. Regensburg, am 21. Sept. 1832.

## I. Original-Abhandlungen.

1. *Carex membranacea* Hp., eine neue deutsche Segge, aufgestellt von Dr. Hoppe.

**C.** stigmatibus tribus, spica terminali mascula lanceolata; foemineis subternis sessilibus approximatis ovatis, bracteis vaginantibus acuminatis, fructibus hirtis obovato-trigonis, glumam ellipticam integerrimam argenteo-marginatam subaequantibus. Hp. in Sturm's Deuschl. Flora Heft 61.

H. in alpibus carinthiacis supra Heiligenblut: auf der Pasterze und Gamsgrube, floret Julio, Augusto.

Die Wurzel kriecht und treibt einzelne Büschel von Blättern und Halmen, deren braune Grundscheiden faserartig gestreift und spitzig sind. Die Blätter sind breitlich, flach, gestreift, gekielt, glatt mit scharfem Rande und scharfer Spitze, halb so lang als die Halme. Die Halme sind fast schuhlang, untenher scheidenartig mit Blättern umgeben, nach oben zu blattlos, aufrecht, oder im Alter fast niedergebogen, stielrund, glatt. An der Spitze des Halms stehen die Aehren zu 3 — 4 gedrängt beisammen: die obere männliche ist lan-

Flora 35.

M m

zettlich mit länglicht-elliptischen, stumpfen, braunen weißgerandeten Bälgen besetzt. Die 2 — 3 weiblichen Aehren stehen dicht unter der männlichen stiellos und gedrängt über einander, sind eiförmig und sehr oft an der Spitze männlich: die unterste ist mit einer dunkelbraunen Scheide eingefasst, die gewöhnlich in eine blattartige Spitze von der halben Länge der Aehre ausgeht. Die Früchte sind kurzhaarig, verkehrt-eiförmig, dreiseitig, mit braunen, dreifachen, verlängerten Narben gekrönt, und kaum größer als die kastanienbräunen, weißgerandeten, stumpfen, rundlichten Bälge.

Diese Pflanze ist ohne Zweifel die ächte *Carex approximata Allioni* und *C. ericetorum* der Schweizer Botaniker. Allion führte bloß die Hallerischen und Scheuchzerischen Synonyme an, die die Schweizer Botaniker bei *C. ericetorum* wiederholen. Allion sammelte seine Pflanze auf dem mont Cenis, und Seringe hatte sie von demselben Orte. Sie würde also den Allionischen Namen behalten müssen, wenn dieser nicht schon an eine andere Art vergeben wäre, und Willdenow und Schkuhr mit diesem Namen eine ganz andere, wenn auch falsche Art beschrieben und abgebildet hätten. Nun hat zwar Pollich bei seiner *C. ericetorum* ebenfalls die angeführten Synonyme von Haller und Scheuchzer, gleichwohl scheint jene Pflanze der Ebene von jener der höchsten Alpen ver-

schieden zu seyn, wie Hrn. Pfarrer G a u d i n schon im Geiste vorging, als er diese Pflanzen verglich. Schon die Blüthezeiten März und April und Juli und August sind erheblich, so wie auch Aehren und Früchte, die großen Narben und die Höhe der Stengel deutliche Verschiedenheiten zeigen.

2. Verzeichniß der in der Gegend von Thun vorkommenden Schwämme; von Hrn. Apotheker J. G. Trog daselbst. (Schluß.)

Ser. 3. *Cortinaria*.

*Telamonia*.

Werden nicht gespeiset.

158. *brunneus* Pers.

159. *gentilis* Fr.

160. *bulbosus* Sow.

161. *bivelus* Fr.  $\alpha$ .  $\beta$ . *fulgens* Pers. Sämmtlich in Wäldern.

*Inoloma*.

Sind als Speise nicht gebräuchlich. Sie vegetiren im Herbst.

162. *violaceus* L.

163. *traganus* Fr.

164. *albo-violaceus* Pers.

165. *Bulliardii* Pers. Die Bulbe des Strunkes theilt dem Alcohol eine angenehme Fleischfarbe mit, die sich so auch auf Papier und andere Stoffe übertragen läßt.

166. *varicolor* Pers. Sämmtlich in Tannwäldern.

167. *infractus* Pers. In Erlengebüsch.

168. *scaurus* Fr. In Tannwäldern.

169. *callochrous* Pers. In lichten Waldungen.

170. *glaucopus* Schaeff. An ähnlichen Orten.

171. *varius* Schaeff. An Waldstämmen.

172. *turbinatus* Bull. In Wäldern.

M m 2

schieden zu seyn, wie Hrn. Pfarrer G a u d i n schon im Geiste vorging, als er diese Pflanzen verglich. Schon die Blüthezeiten März und April und Juli und August sind erheblich, so wie auch Aehren und Früchte, die großen Narben und die Höhe der Stengel deutliche Verschiedenheiten zeigen.

2. *Verzeichniß der in der Gegend von Thun vorkommenden Schwämme*; von Hrn. Apotheker J. G. Trog daselbst. (Schluß.)

Ser. 3. *Cortinaria*.

*Telamonia*.

Werden nicht gespeiset.

158. *brunneus* Pers.

159. *gentilis* Fr.

160. *bulbosus* Sow.

161. *bivelus* Fr.  $\alpha$ .  $\beta$ . *fulgens* Pers. Sämmtlich in Wäldern.

*Inoloma*.

Sind als Speise nicht gebräuchlich. Sie vegetiren im Herbst.

162. *violaceus* L.

163. *traganus* Fr.

164. *albo-violaceus* Pers.

165. *Bulliardii* Pers. Die Bulbe des Strunkes theilt dem Alcohol eine angenehme Fleischfarbe mit, die sich so auch auf Papier und andere Stoffe übertragen läßt.

166. *varicolor* Pers. Sämmtlich in Tannwäldern.

167. *infractus* Pers. In Erlengebüsch.

168. *scaurus* Fr. In Tannwäldern.

169. *callochrous* Pers. In lichten Waldungen.

170. *glaucopus* Schaeff. An ähnlichen Orten.

171. *varius* Schaeff. An Waldstämmen.

172. *turbinatus* Bull. In Wäldern.

M m 2

*Phlegmadium.*

Ungenießbar.

- 173.
- vibratilis*
- . In Tannwäldern im Herbst.

*Dermocybe.*

Sind schwerlich als Speise zu gebrauchen.

- 174.
- callisteus*
- Fr. Tannwälder. Sept.

- 175.
- bolaris*
- Pers. Laubholzwälder. Oct.

- 176.
- purpureus*
- Bull.

- 177.
- sanguineus*
- Wulf. In gemischten, aber dunkeln Wäldern. Vermittelst Alcohol läßt sich eine schöne Purpurfarbe daraus ziehen.

- 178.
- cinnamomeus*
- Fr.
- d. croceus*
- Pers. An ähnlichen Orten, den ganzen Herbst hindurch. Dem Alcohol gibt er eine lebhaft, citronengelbe Farbe.

- 179.
- hemitrichus*
- Pers. In allerlei Waldungen, den ganzen Herbst hindurch.

- 180.
- Cucumis*
- Pers. In feuchten Tannwäldern im Sept.

- 181.
- armeniacus*
- Schaeff. In moosigten Wäldern, im Sept.

- 182.
- lucidus*
- Pers. In Laubholzwaldungen. Oct.

- 183.
- decipiens*
- Pers. In dunkeln Tannwäldern. Oct.

- 184.
- picreus*
- Fr. Auf faulenden Tannstämmen.

Ser. 4. *Derminus.**Pholiota.*

Mit Ausnahme einer Art, werden die übrigen kaum verspeiset.

- 185.
- caperatus*
- Pers. In Bergwäldern. Jul. — Sept.

- 186.
- radicosus*
- . Fr. An faulenden Stämmen.

- 187.
- aurivellus*
- Batsch. ibidem.

- 188.
- adiposus*
- Fr. An ähnlichen Stellen, im Sept.

- 189.
- squarrosus*
- Fl. Dan. In Baumgärten, am Fusse von Obstbäumen, den deutlichen Hopfengeruch finde ich nirgends angegeben.

*γ. reflexus*. In Wäldern.

- 190.
- tuberculosis*
- Schaeff. An Erlenstämmen.

- 191.
- caudicinus*
- Pers. An faulenden Stämmen, im Oct. Nach Krombholz soll er in Prag häufig zu Markte gebracht und verspeiset werden.

*Myxaceium.*

Sind nicht zur Speise tauglich.

192. *collinitus* Sowerb. In gemischten Waldungen.  
193. *longicaudus* Pers. In bergigten Tannwäldern.  
Sept. Oct.

*Hebeloma.*

Sind giftig.

194. *fastibilis* Pers. Eine sehr veränderliche Art, die rasenförmig, und oft in zirkelförmigen oder hin und her gebogenen, klasterlangen Reihen wächst.

*Flammula.*

Sind alle essbar.

195. *flavidus* Schaeff. An faulenden Eichstöcken, im Sept.  
196. *lubricus* Pers. In Wäldern. Aug. — Oct.

*Inocybe.*

Sie sind wegen ihrem etwas eckelhaften Geruch verdächtig.

197. *pyriodorus* Pers. An Waldwegen, im Oct.  
198. *lanuginosus* Vaill. In Erlengebüsch an sandiger Erde, im Oct.  
199. *rimosus* Bull. In Wäldern, im Sept.  
200. *geophyllus* a. Fr. Gemein in Wäldern. Aug. — Oct.

*Galeria.*

Sie werden nicht benutzt.

201. *lateritius* Fr. Auf Viehweiden, im Oct.  
202. *tener* Pers. Auf einem Erdhaufen.  
203. *rubiginosus* Pers. In Tannwäldern, im Aug.

*Tapinia.*

Sie sind schwerlich zur Speise tauglich.

204. *involutus* Batsch. a. b. Fries. In Erlengebüschen, im Sept.

*Crepidotus.*

Ungenießbar.

205. *atro-tomentosus* Batsch. Ist bei uns selten, an Tannstöcken. Sept.  
206. *mollis* Schaeff. An faulenden Tannstämmen, im Nov.

207. *violaceo-fulvus* Batsch. An halbersticktem, tannenem Spältenholz. Nov.

208. *trichotis* Pers. An ähnlichen Orten.

Ser. 5. *Pratella*.

*Psalliota*.

Diese Abtheilung enthält mehrere sehr schmackhafte Arten.

209. *campestris* Linn. Der Geruch ist angenehm, gewürzhaft, der Geschmack lieblich. Er kömmt auf Wiesen, in Gärten, in Weingärten u. s. w., überhaupt auf unlängst aufgerührtem Boden vor, und zwar den ganzen Sommer durch. Dieser ist der eigentliche Champignon.

210. *praecox* Fr. Auf festem Grasboden, im Jun.

211. *obturatus* Fr. In einem Garten, im Jun.

212. *aeruginosus* Curt. In Tannwäldern.

*Hypoholoma*.

Ungenießbar.

213. *lateritius* Schaeff. An Eichstämmen. Oct.

214. *fascicularis* Huds. In Obstgärten, am Fusse alter Obstbäume, den ganzen Sommer und Herbst hindurch.

215. *capnoides* Fr. Auf Tannstöcken. Aug.—Nov.

*Psilocybe*.

Sie sind zur Speise untauglich.

216. *stercorarius* Schum. Auf Kuh- und Pferdemist, an feuchten waldigen Stellen, im Mai.

*Psathyra*.

So wie die folgenden alle, zur Speise nicht geeignet.

217. *fibrillosus* Pers. In Wäldern, im Oct.

*Coprinarius*.

218. *semiovatus* Sowerb. Auf Kuhmist, nach starkem Regen. Mai — Oct.

219. *fimicola* Buxb. An Zäunen und Waldstämmen, im Oct.

220. *strictus* M.

A. Pileo campanulato laevi cinereo-pallido, lamellis purpurascente-umbrinis dente adnexis, stipite glabro stricto albo.

Der 3 — 4 Zoll lange, 1 — 1 1/2 Linie dicke, weisse, glatte und glänzende Strunk ist gerade und, obwohl röhrig, doch von einer gewissen Festigkeit; unten ist er mit weissen Wurzelfasern versehen. Der glockenförmige, 1/2 — 3/4 Zoll breite, häutige, graulichweisse Hut ist glatt, mit filziger Oberfläche und von zarter, etwas zerbrechlicher Konsistenz. Die ziemlich breiten, umbrärfarbenen, ein wenig ins Purpurröthliche schielenden Lamellen sind vermittelt eines weisslichen Zahnes am Strunke leicht angehängt; im Alter werden sie feucht und lösen sich auf. Er wächst gesellig an feuchten schattigen Stellen im Gras. Oct.

221. *conocephalus* Bull.

222. *papyraceus* Pers. In Laubholzwäldern, im Oct.

223. *disseminatus* Pers. An faulenden Stämmen von *Populus*, *Salix* etc. Junio.

#### *C o p r i n u s.*

224. *comatus* Fl. *Dam.* An Strafsen und Waldstämmen, im Sommer und Herbst.

225. *atramentarius* Bull. Auf faulendem Holz.

226. *micaceus* Bull. Auf Viehweiden und faulem Holz.

227. *cinereus* Bull. In Gärten an faulenden Brettern.

228. *niveus* Fr. In Wäldern auf Pferdemit.

229. *domesticus* Bolt. An Mauern.

230. *plicatilis* Sow. Auf grasigten Stellen.

#### *G o m p h u s.*

231. *glutinosus* Schaeff. In allen Wäldern vom August bis November.

232. *rutilus* Schaeff. In Tannwäldern seltener.

#### *C a n t h a r e l l u s.*

233. *cibarius* Fr. Nichts ist häufiger in allen Wäldern als dieser Schwamm.

234. *tubaeformis* Fr. Auch sehr häufig in Wäldern.

235. *lutescens* Fr. In feuchten Wäldern.



236. *cornucopioides* Fr. In allen Wäldern, vom Sept. bis Nov.  
 237. *clavatus* Fr. Die verschiedenen Abarten sind nur verschiedene Altersstufen eines und desselben Schwammes. In Tannwäldern, vom Aug. bis Oct.  
 238. *crispus* Fr. An Aestchen von Laubholz.  
 239. *muscigenus* Bull. Auf Moosen, Jungermanien etc.

## M e r u l i u s.

240. *tremellosus* Schrad. An faulendem Holz.  
 241. *rufus* Pers. In einem hohlen Stamme von *Salix*.  
 242. *serpens* Tode. An einem Stamme von *Populus* oder *Salix*.  
 243. *lacrymans* Schum. An gezimmerem, der feuchten Luft ausgesetztem Tannholz.

## S c h i z o p h y l l u m.

244. *commune* Fr. Auf faulenden Stämmen von Laubholz.

## D a e d a l e a.

245. *quercina* Pers. An abgestorbenem Eichenholz.  
 246. *betulina* Rebent. An abgestorbenen Stämmen von Birken, Buchen etc.  
 247. *sepiaria* Swarz. An Tannenholz gemein.  
 248. *abietina* Fr. An faulendem Tannenholz.  
 249. *unicolor* Fr. An abgestandenen Obstbäumen.  
 250. *variegata* Bull. An faulendem Büchenholz.  
 251. *saligna* Fr. In hohlen Weidenstämmen.  
 252. *suaveolens* Pers. An nämlichen Orten.

## P o l y p o r u s.

253. *squamosus* Huds. Kömmt auf allerlei Bäumen vor, z. B. auf *Aesculus Hippocastanum*, in 18 Zoll breiten Exemplaren; auf *Juglans regia*, auf *Salix alba*, *Acer Pseudoplatanus*, *Alnus glutinosa* u. dgl.  
 254. *ovinus*. Fr. ist, nebst den 3 folgenden, genießbar, in Bergwäldern von Nadelholz, im Sept.  
 255. *brumalis* Fr. In lichten Wäldern, an der Erde, im Jun.

256. *ciliatus* Fr. Auf Erlenstöcken, im Sept.  
 257. *leptocephalus* Fr. Auf faulendem Holz, im April. auch in Berggegenden.  
 258. *Schweinizii* Fr. Ein einzigesmal gefunden, am Fusse einer Tanne im Sept.  
 259. *elegans* M. *Boletus elegans* Bull. t. 46. Ist von mehreren Mykologen, und selbst von Fries mit dem *P. aurantius* verwechselt oder gar vereinigt worden, obwohl sie durchaus nichts miteinander gemein haben; die Abbildung von Bull. gehört hieher; diejenigen von Schöff. t. 109 et 110 gehören zu *P. aurantius*.

*P. elegans* M. Pileo tenaci, tenui, glabro, laevi, difformi-dimidiato, badio; poris minutis inaequalibus curtis, fusco-cinnamomeis.

Dieser 3 — 5 Zoll breite, höchstens 2 — 3 Linien dicke, hin und her gebogene, zähe und durchs Trocknen hart werdende Schwamm hat keinen, oder doch nur einen kurzen, unvollkommenen, am Rande befindlichen, schwärzlichen Strunk. Der Hut ist glatt, kastanienbraun, mitunter gelappt, mit wellenförmigem Rande. Die Löcher sind sehr klein, rund oder eckigt,  $\frac{1}{4}$  —  $\frac{1}{2}$  Linie lang, bräunlichzimmtfarbig.

260. *nummularius* var. *P. varii* Fr. *Bol. nummularius* Bull.

Totus glaber parvus, pileo duro convexo-plano ex albedo pallescens, stipite subexcentrico deorsum nigro. Pers.

Einzeln oder gesellig; der nur 5 — 8 Linien lange, 2 — 4 Linien dicke Strunk ist gewöhnlich etwas excentrisch, unten schwarz, oben gelblich; der 1 — 2 Zoll breite Hut ist sehr dünn, einförmig flach, in der Mitte eingedrückt, von graulich gelber, weißlicher oder neblichtbräunlicher Farbe, nur durchs Trocknen wird der Rand wellenförmig gebogen; die Poren sind sehr klein, rund, am Strunke

herablaufend und von gelblicher Farbe; der ganze Schwamm ist hart.

An dürren Aesten, Baumwurzeln etc. in Wäldern, im August.

261. *aurantius* Schaeff. tab. 109. 110.

Pileo glabro laevi, undulato-sulcatoque, luteo-aurantio, irregulari, subimbricato, poris minutis niveis, stipite brevi.

Aus einem gemeinschaftlichen, 1 — 2 Zoll langen, und meistentheils eben so dicken Strünke von weißer Farbe entwickeln sich mehrere  $1\frac{1}{2}$  Zoll dicke, 4 — 6 Zoll breite, dachziegelförmig übereinander gewachsene Hüte von gelber, oder, wenn der Schwamm älter wird, dunkelfleischfarbiger oder fast pomeranzengelber Farbe, deren Poren schneeweiss, klein und kurz sind. Das Fleisch ist ebenfalls weiss, dicht, (nie habe ich eine Höhlung darin gefunden). Die Sporidien sind weiss, Er wächst in den Wäldern an der Erde, am Fusse von Eichen.

Dieser Schwamm ist mit *ol. Pelegans* unter dem gemeinschaftlichen Namen *P. varius* von Fries vereinigt worden, was mir nicht zweckmässig scheint. *Pol. elegans* ist von sehr dünnem Fleisch, welches gelblich und wohl nirgends  $1\frac{1}{2}$  Zoll dick ist, während *P. aurantius* ein schneeweisses, oft mehrere Zoll dickes Fleisch hat, das weich, während jenes korkartig zähe ist. Bei jenem sind die Poren gelblich oder braun, bei diesem schneeweiss. Die Farbe des Hutes bei jenem ist kastanienbraun, bei diesem fast röthlich. Bei jenem ist der Strunk immer seitständig, der Rand des Hutes wellenförmig hin und her, und oft in die Höhe gebogen; bei diesem sind die zahlreichen Strünke wohl mitunter exzentrisch, aber nicht eigentlich lateral, und der Rand des Hutes ist meistens abwärts gekehrt. Auch

finden sich beide Schwämme an ganz verschiedenen Standorten.

262. *umbellatus* Fr. Ein einzigesmal in einem Büchenwald.
263. *frondosus* Fr. Am Fusse alter Eichen. Soll zur Speise benutzt werden.
264. *cristatus* Fr. In dichten Laubholzwaldungen.
265. *sulphureus* Fr. Er kömmt fast an allen Baumarten vor; so fand ich ihn an *Pinus Abies*, *Pinus Larix*, *Salix*, *Populus* etc. vorzüglich aber an Kirschbäumen, und oft in 20 — 25 Pfund schweren Rasen. Im Herbst, wenn der Holzsaft der Bäume zurücktritt, stirbt der Schwamm ab, trocknet aus, und nimmt eine weisse, die Poren aber eine röthlichgelbe Farbe an. In diesem Zustande fand ich ein Exemplar, dessen Hüte mit einer Menge Krystallen inkrustirt waren, welche sich wie Sauerkleesalz verhielten.
266. *mollis* Fr. An verfaulten Tannstämmen.
267. *caesius* Fr. An ähnlichen Orten.
268. *hispidus* Fr. An krankhaften Obstbäumen.
269. *adustus* Fr. In hohlen Stämmen von *Populus*, *Salix* etc.
270. *amorphus* Fr. An faulenden Tannstämmen.
271. *officinalis* Fr. Er wird im Wallis an faulenden Lerchen gefunden. Er enthält  $\frac{7}{18}$  seines Gewichts eines stark abführenden Harzes.
272. *suaveolens* Fr. An alten Weidenstämmen.
273. *fumosus* Fr. An abgestorbenem Laubholz.
274. *hirsutus* Fr. An faulenden Stämmen von *Populus*.
275. *velutinus* Fr.  $\alpha$  b. *lutescens* Pers. An faulenden Stämmen verschiedener Arten.
276. *zonatus* Fr. a. *B. angulatus* Schum. b. *B. placenta* Schum. c. *B. multicolor* Schaeff.  $\alpha$ . d. *B. ochraceus* Pers. An Stämmen von Laubholz.
277. *versicolor* Fr. An Stämmen, vorzüglich von Eichenholz.

278. *radiatus* Fr. In Tannwäldern an Strünken.  
 279. *abietinus* Fr. An faulendem Tannholz.  
 280. *cinnabarinus* Fr. Dieser zierliche Schwamm ist sehr selten, an Eichenholz.  
 281. *roseus* Fr. Ein einzigesmal, an Eichenholz.  
 282. *marginatus* Fr. An faulenden Stämmen von *Populus tremula*.  
 283. *pinicola* Fr. Auf Tannholz.  
 284. *cinnamomeus* Fr. Ist vielleicht eine merkwürdige Abart des vorhergehenden, die ich jedoch nirgends angezeigt finde.

Hier folgt meine Beschreibung:

*Durus, pileo angulato sublaevi flavo, margine poris rotundisque cinnamomeis, carne pallida.*

Der beinahe kegelförmige Schwamm ist an seinem obern Ende und der obern Hälfte einer Seite am Baum befestigt und daher gleichsam hängend. Der drei Zoll hohe, an der Basis  $3\frac{1}{2}$  Zoll breite Hut ist weißlichgelb mit fast zimmtfarbenen und grünlichgrauen Binden versehen; die ziemlich kleinen Poren sind zimmtfarbig, das Fleisch gelblich weiß. Die Substanz ist korkartig hart, und hat einen angenehmen Mehlgeruch. An Apfelbäumen.

Er unterscheidet sich vom *P. marginatus* durch seine Form und Farbe, vom *P. pinicola* durch die Farbe, durch den Geruch, welcher bei diesem säuerlich ist, und durch den Standort; vom *igniarius* durch die Farbe des Hutes und vorzüglich des Fleisches.

285. *rufo-pallidus* M. An faulenden Stämmen von *Pinus*.

*Durus, pileo inaequabili fuligineo-rufo, nigrescente, poris angulatis rufo-fuscis; tubis longis substantiaque albo-rufescentibus.*

Einzeln, oder gesellig, auch verwachsen. Der Hut ist runzlicht, 1 bis mehrere Zolle breit,

und von rufsigbrauner Farbe. Die Poren sind klein, eckig, röthlichbraun, zuweilen auch blasser und mit einem weißlichen Aufluge überzogen, welcher durch die Linse gesehen etwas filzig erscheint. Die Röhren sind 4 bis 6 Linien lang und bilden mehrere Schichten. Die Substanz ist korkartig, hat viele Aehnlichkeit mit derjenigen des *P. pinicola*; nur ist sie faseriger und von einer röthlich-blaffen Farbe. Ueberdies unterscheidet er sich noch von demselben durch die kleinern Löcher, die schichtenförmigen Röhren und vorzüglich durch die Farbe.

286. *odoratus* Fr. Wird leicht an seinem bergamottartigen Geruch erkannt. Er kömmt auf faulendem Holz von *Pinus Abies et Picea* vor.
287. *dryadeus* Fr. An abgestandenen Eichen. Bei uns ist er nicht *perennis*, sondern sirbt alle Jahr ab, kömmt aber am gleichen Baum jährlich wieder zum Vorschein; ja sein Wachsthum ist alsdann so schnell, daß in Zeit acht Tagen ein 6 — 7 Zoll breites Individuum um einen ganzen Zoll breiter geworden ist.
288. *fomentarius* Fr. An *Fagus sylvatica*; ist aber bei uns sehr selten. Es kömmt jährlich eine große Menge dieses Schwammes aus dem Mailändischen als Handelswaare hieher. Nachdem der frische Schwamm während mehrern Monaten auf Haufen gelegen, mit Stroh oder Heu zugedeckt, einen gewissen Grad von Gährung ausgestanden, wird er geschält, zerschnitten und getrocknet, und stellt dann jene Handelswaare dar. Diese zolldicken Stücke werden nun von den Zunderfabrikanten wieder aufgeweicht, dünne geklopft und gebeizt und als fertiger Zunder verkauft.
289. *igniarius* Fr. An Nufsbäumen, Apfelbäumen, Buchen, Eichen, Erlen u. s. w. Ich zählte

an einem Exemplar bis 23 Schichten von holziggewordenen Röhrchen.

290. *salicinus* Fr. An Weidenstämmen.  
 291. *cryptarum* Fr. In Ziehbrunnen, an den tannenen Röhren.  
 292. *contiguus* Fr. An tannenen Balken.  
 293. *medulla panis* Fr. An feuchten Balken.  
 294. *vulgaris* Fr. An ähnlichen Orten.  
 295. *micans* Fr. In einem Bergwald auf Strünken.

#### B o l e t u s.

296. *luteus* Linn. In Tannwäldern.  
 297. *granulatus* Linn. In gemischten Waldungen. Nach Persoon soll er essbar seyn.  
 298. *bovinus* Linn. In Wäldern, im October.  
 299. *piperatus* Bull. Der gelbe Theil des Strunkes gibt vermittelst Alcohol eine zitronengelbe Farbe.  
 300. *subtomentosus* Linn. In allen Wäldern.  
 301. *radicans* Fr. In Eichenwäldern.  
 302. *luridus* Schaeff. In schattigen Wäldern.  
 303. *edulis* Bull. Auf schattigen Wiesen im Sommer und Herbst. Er ist sehr angenehm von Geschmack.  
 304. *floccopus* Fl. Dan. In Buchwäldern, doch selten.  
 305. *scaber* Fr. Die Varietäten c. e. f. In lichten Waldungen.

#### F i s t u l i n a.

306. *hepatica* Fr. Dieser merkwürdige, essbare Schwamm, welcher einem Stücke Ochsenzunge nicht unähnlich ist, kömmt bei uns selten vor. Er theilt dem Alcohol eine dunkelrothe Farbe mit.

#### H y d n u m.

307. *imbricatum* Linn. In Tannwäldern, ist essbar.  
 308. *subsquamosum* Batsch. Seltener.

309. *repandum* Linn. In allen Wäldern. Im Sommer und Herbst. Er gibt angenehme Speise.
310. *violascens* A. et S. In gemischten Waldungen, sehr selten.
311. *suaveolens* Scop. In Tannwäldern, im Jul.
312. *compactum* Pers. Ebendasselbst.
313. *aurantiacum* A. et S. In trockenen Waldungen.
314. *ferrugineum* Fr. An ähnlichen Orten, im Aug.
315. *cinereum* Bull. In Tannwäldern, im Oct.
316. *nigrum* Fr. Ebendort, im Aug. und Sept.
317. *velutinum* Fr. An ähnlichen Orten, im Sept.
318. *tomentosum* Linn. In Tannwäldern, im Aug.
319. *auriscalpium* Linn. Auf den faulenden Zapfen von *Pinus sylvestris*.
320. *gelatinosum* Scop. Auf faulenden Tannstämmen.
321. *coralloides* Scop. Dieser zierliche, aber bei uns seltene Schwamm soll als Speise benutzt werden.
322. *crustosum* Pers. Auf abgefallenen Aestchen.
323. *farinaceum* Pers. Auf durren oder faulendem Holz von *Alnus* u. dgl.
324. *viride* Fr. Auf *Daedalea*.
325. *spathulatum* Fr. Auf faulendem Tannholz.
326. *pseudo-boletus*. Auf abgefallenen Aesten.

*T h e l e p h o r a.*

327. *terrestris* Ehrh. Auf sandiger Erde, im März.
328. *rubiginosa* Schrad. An modernden Eichstämmen, im Junius.
329. *tabacina* Sowerb. An faulendem Laubholz.
330. *rugosa* Fr. Ebendasselbst, jedoch sehr selten.
331. *hirsuta* Willd. An feuchtem, moderndem Laubholz sehr häufig.
332. *purpurea* Pers. An Obstbäumen, *Salix*, *Populus* u. dgl.
333. *sanguinolenta* A. et S. An Büchen- und Tannholz, im Herbst bis Frühling.



334. *salicina* Fr. Sehr selten.  
 335. *quercina* Pers. Im December.  
 336. *abielina* Pers. Häufig in Wäldern, im Nov.  
 337. *incarnata* Pers. An *Pyrus communis*.  
 338. *aurantia* Pers. Auf dürren Aesten von *Rosa canina*, im April.  
 339. *granulosa* Pers. An moderndem Laubholz.  
 340. *alnea* Fr. Im März, auf *Alnus glutinosa*.  
 341. *livida* Fr. Auf von der Rinde entblößtem Eichenholz, im Frühling.  
 342. *puteana* Schum. An eichenen Balken, im Nov.  
 343. *atro-coerulea* M.

Effusa, confluens, tenuis, atro-coerulea, medio albido-pruinata, rimosa, subtus ambituque brevi villosa, atro-violacea.

Dieser Warzenschwamm ist mehrere Zoll breit, sehr dünn und häutig, von einer schönen dunkelblauen oder Indigofarbe. Das Hymenium ist mit einem weißlichen Anfluge belegt und in der Mitte, besonders bei trockener Luft, sehr gespalten; die zahlreichen Risse sind aber nicht parallel, sondern ästig und den Lirellen einiger Opegraphen nicht unähnlich. Der dunkelvioletten, sammtartige, schmale Rand ist nur wenig abgelöst. Die untere Fläche ist ebenfalls dunkelvioletten, und nur mit wenigen, etwas langen Härchen besetzt. Die mit runden Sporidien angefüllten Schläuche sind mit zahlreichen Neben- oder Schleimschläuchen vermengt. An eichenen Balken unter einer hölzernen Brücke, im Nov.

344. *rosea* Pers. Auf der Rinde eines Pappelbaumes, im Dec.  
 345. *cinerea* Pers. Auf abgefallenen Aestchen.  
 346. *lactea* Pers. Auf Tannästen, im Frühling.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1832

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: [Carex membranacea Hp., 545-560](#)